

Sozial. Gerecht. Für alle.

Programm zur Wahl des Stadtrates Eisenach am 26. Mai 2019

Gemeinsam und solidarisch gestalten

DIE LINKE war in den vergangenen Jahren die zweitstärkste Fraktion im Stadtrat. Gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin haben wir die Stadtpolitik im Interesse der Eisenacher*innen positiv unterstützt. Wir haben den Finger in die Wunde gelegt, wenn es Versuche der sozialen und kulturellen Ausgrenzung gab. In unserer Haltung waren wir stets klar und gradlinig. Wir haben den Weg der Fusion mit dem Wartburgkreis konsequent unterstützt, weil dies die grundlegende Voraussetzung dafür ist, dass Eisenach nach über 20 Jahren endlich wieder seine finanzielle Unabhängigkeit erlangt. Wir setzen uns dafür ein, dass wir in unserer Stadt ohne Auflagen des Landes zum Sparen wieder eigenverantwortlich und selbstbewusst entscheiden können. Wir wollen eine Stadt, in der es möglich ist, sich mehr Gedanken machen zu können, wie wir Eisenach entwickeln wollen. Dazu laden wir alle Eisenacher*innen ein.

Eisenach ist mit 43.000 Einwohner*innen die größte Stadt in der Wartburgregion. Wir tragen Verantwortung dafür, dass fast 100.000 Menschen in der gesamten Region sämtliche Angebote der öffentlichen Hand nutzen können. Das Umland braucht Eisenach, aber Eisenach braucht auch das Umland. Wir sind darauf angewiesen und verpflichtet, die Region gemeinsam zu gestalten. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, die Stadt-Umland-Beziehungen wieder zu festigen. Verlorenes Vertrauen gilt es, zurück zu gewinnen.

Wir wollen die große kulturelle Vielfalt in der Stadt sichtbar machen und erhalten. Wir stehen dafür, dass alle Eisenacher*innen unabhängig von ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrer Ausbildung und ihrer Herkunft an der Gestaltung unserer Stadt mitwirken.

Als LINKE handeln wir friedlich und solidarisch. Unsere politische Arbeit wird geprägt von dem Ziel, niemals das Zuhören zu vergessen, stets offen und ansprechbar zu sein.

Wir sind die Kraft vor Ort, wir sind DIE LINKE.

1. Die Wahl ist erst der Anfang - Gestalten auf Augenhöhe

Drei Jahrzehnte nach dem Fall der Mauer und einem grundlegenden Wandel des Lebens steht unsere Gesellschaft vor einer entscheidenden Herausforderung – der Verteidigung der demokratischen Errungenschaften vor ihren Feinden. Die Grenzen zwischen zulässiger und strafrechtlich unzulässiger Rhetorik verschwimmen. Die Hürden der Wählbarkeit sinken.

Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist nicht, die demokratischen Möglichkeiten einzuschränken. Wir sind davon überzeugt, dass mehr Demokratie das Gebot der Stunde ist. Wenn sich Menschen zunehmend von demokratischen Angeboten entfernen, sind vielleicht die Angebote nicht mehr zeitgemäß oder attraktiv genug. Wir wollen deshalb ein Mehr an demokratischer Teilhabe auf der kommunalen Ebene ermöglichen.

Wir verteidigen die Demokratie auch in unserer Stadt, weil wir selbst den Schwächsten der Gesellschaft vor den Starken schützen. Wir treten ein für die Achtung der Menschenrechte an jedem Tag und an jedem Ort. Wir stehen für Toleranz gegenüber allen Kulturen. Wir wollen in einer weltoffenen und bunten Stadt Eisenach leben.

Wir werden uns deshalb im Stadtrat dafür einsetzen:

Einführung von Stadtteilräten in der Kernstadt

Wir bleiben bei unserer Überzeugung, dass das erfolgreiche Modell der neun Ortsteilräte auf die Kernstadt zu übertragen ist. Wir wollen auch den Einwohner*innen in der Kernstadt die

Möglichkeit geben, eine eigene Vertretung als Ansprechpartner in den Wohnquartieren zu haben. Dort, wo die Probleme der Menschen sind, haben Ortsteilräte und Ortsteilbürgermeister den direkten Draht zu ihren Nachbarn.

Ausbau der Ortsteilverfassung

Die Ortsteilverfassung für alle Ortsteile ist weiter auszubauen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Höhe der Investitionspauschalen in der Hauptsatzung festgeschrieben werden, damit nicht jedes Jahr erneut diskutiert werden muss. Das erhöht das Vertrauen und die Planungssicherheit in den Ortsteilen.

Ausschüsse des Stadtrates stärken

Es war DIE LINKE, die in den vergangenen Jahren alle Ausschüsse des Stadtrates öffentlich gemacht hat. Die Ausschüsse müssen weiter gestärkt werden. Wir wollen nicht, dass fachliche Empfehlungen der Ausschüsse im Stadtrat zerredet werden.

In einem weiteren Schritt wollen wir regelmäßige Sprechstunden der Ortsteil-Bürgermeister*innen, Dezernent*innen sowie der Vorsitzenden der Ausschüsse des Stadtrates etablieren.

jährliche Kinder- und Jugendkonferenz

Kinder und Jugendliche haben keine demokratisch legitimierte Stimme in Eisenach. Wir werden uns dafür einsetzen, dass jedes Jahr eine Kinder- und Jugendkonferenz durchgeführt wird, um eine direkte Kommunikation mit dem Stadtrat zu ermöglichen. In den jährlichen Konferenzen sollen die Belange der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund stehen, nicht die Interessen von gewählten Kommunalpolitiker*innen.

Einführung eines Schüler*innen-Parlamentes

Wir unterstützen die Schüler*innen der Stadt Eisenach und des Wartburgkreises eine eigene Selbstvertretung zu etablieren. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dem Schüler*innen-Parlament im Stadtrat und in den Ausschüssen Mitwirkungsrechte eingeräumt werden.

Außerdem werden wir uns dafür stark machen, dass sie zur Aufrechterhaltung ihrer Tätigkeit Räumlichkeiten und finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommen.

Einführung eines Beirates für Menschen mit Beeinträchtigungen

Wir fordern die Bildung eines Beirates für Menschen mit Beeinträchtigungen, in dem sie selbstbestimmt ihre eigenen Interessen artikulieren und vertreten können. Der Beirat soll ein verbindliches Anhörungsrecht im Stadtrat und seinen Ausschüssen haben, wenn die Belange der Betroffenen berührt sind. Zudem soll er ein eigenes Budget erhalten, um seine Arbeit selbst organisieren zu können.

Interessen der Senior*innen wahren - Seniorenbeirat stärken

Der bereits erfolgreich arbeitende Seniorenbeirat der Stadt Eisenach soll ein verbindliches Anhörungsrecht im Stadtrat erhalten, wenn seine Belange betroffen sind. Zur unabhängigen Arbeit soll der Seniorenbeirat ein eigenes Budget erhalten.

In der Stadtplanung soll die Stärkung der wohnortnahen Infrastruktur einen höheren Rang erhalten und vor allem die Ansiedlung von Gesundheitsdienstleistungen und anderen altersbegleitenden Strukturen in den Wohngebieten gefördert werden.

Bei der baulichen Entwicklung des Stadtzentrums sind stärker als bisher die Belange älterer Menschen zu berücksichtigen, von Bänken zum Ausruhen bis zu Orten, an denen Senior*innen sich wohl fühlen und Gemeinschaft erleben können.

Mehr Projekte generationsübergreifenden Wohnens sollen entwickelt und bei der Realisierung von der Stadtverwaltung beraten und unterstützt werden.

Die vorhandenen Senior*innenbegegnungsstätten in Eisenach sind zu erhalten und ihre Möglichkeiten zu erweitern, und besonders auch die bestehenden Angebote zur Senior*innenfortbildung.

Mitgliedschaft im Verein „Mehr Demokratie“

Eisenach soll Mitglied im Verein „Mehr Demokratie e.V.“ werden. Damit kann die Stadt einen Verein unterstützen, der bundesweit für mehr demokratische Teilhabe eintritt und direkt an modernen demokratischen Entwicklungen partizipieren.

Einführung eines Amtsblattes

Es ist bedenklich, dass die Beschlüsse des Stadtrates in Tageszeitungen veröffentlicht werden, weil nur ein geringer Teil der Bevölkerung täglich eine Zeitung liest. Es ist nicht die öffentliche Aufgabe der Stadt, marktwirtschaftliche Tageszeitungen zu subventionieren. Deshalb fordern wir ein eigenes Amtsblatt, das tatsächlich alle Briefkästen erreicht.

Der Stadtrat muss dabei die Möglichkeit haben, über seine Arbeit im Amtsblatt berichten zu können. Auch damit kann die Stadt einen eigenen und direkten Beitrag für mehr Transparenz und mehr Demokratie leisten.

Wir streben eine audiovisuelle Liveübertragung der Stadtratssitzungen an.

2. Denn es ist Dein Zuhause - für ein soziales Miteinander und soziale Mieten

Besonders durch die Auswirkungen der Hartz IV-Gesetze ist die Stadtgesellschaft durch zunehmende Armut und Existenzangst zerfasert. Es bleibt dabei: Wir streiten für Gerechtigkeit und gegen die soziale Spaltung auch auf kommunalen Ebene.

Wir wollen mitwirken, dass die Erkenntnisse aus dem Sozialmonitor und der Jugendbefragung in die weiter zu qualifizierende Sozialplanung einfließen und mit der Stadtentwicklungsplanung vernetzt werden – ebenso die Ergebnisse aus der Lebenslagenforschung und der Maßnahmen zur Armutsprävention. Die Sozialberichterstattung soll den Stand der Umsetzung aufnehmen.

Die Städtische Wohnungsgesellschaft ist der wichtigste Träger für den barrierefreien und sozialen Wohnungsbau in der Stadt und zur Sicherung sozialverträglicher Mieten. Wir unterstützen die Planungen dazu in allen Stadtquartieren. Mit der Umsetzung wurde bereits begonnen. Unser Ziel ist auch, dass die älteren Bürgerinnen und Bürger und Menschen mit Behinderungen solange als möglich in ihren Wohnungen bzw. in ihrem angestammten Wohngebiet bleiben können, Angebote zur Betreuung und Pflege sowie Orte der Begegnungen auch generationsübergreifend inbegriffen. Unsere Stadtquartiere sollen für alle ohne Hindernisse begehbar sein.

Wir setzen uns dazu für eine verstärkte Nutzung der Form Öffentlich-Öffentliche Projekte (ÖÖP) zwischen der Städtischen Wohnungsgesellschaft und der Wartburg-Sparkasse zur Finanzierung dieser Vorhaben ein. Das stärkt den kommunalen Sektor als Voraussetzung für eine selbstbestimmte und soziale Stadtpolitik. Dazu gehört auch ein freies W-LAN auf ausgewählten Plätzen.

Unsere Mitglieder im Aufsichtsrat der SWG werden aktiv diese Prozesse begleiten mit dem Ziel einer sozialen, lebendigen, attraktiven Stadt ohne soziale Entmischung.

Wir werden uns deshalb im Stadtrat dafür einsetzen:

Kindergartengebühren gerechter machen

Unser Ziel ist es, die Kindergartengebühren neu auszurichten, damit Familien mit geringem Einkommen, das knapp über der Bemessungsgrenze für die Beitragsfreiheit liegt, weiter entlastet werden.

Teilhabe erleichtern

Wir wollen, dass das Teilhabepaket für Schüler*innen von allen Anspruchsberechtigten genutzt wird. Wir setzen uns dafür ein, dass durch die Verwaltung die Informationstätigkeit über die Möglichkeiten der Inanspruchnahme verstärkt wahrgenommen wird.

Lokale Jugendhilfe und Jugendzentren sichern

Wir setzen uns dafür ein, dass die gute Jugendhilfestruktur, einschließlich ihrer Jugendzentren, in der Stadt in ihrer Vielfaltigkeit erhalten bleiben. Im Zuge einer Rückkreisung von Eisenach in den Wartburgkreis werden wir uns für ihren Fortbestand stark machen - insbesondere dafür, dass das Kinder- und Jugendzentrum "Alte Posthalterei in Verantwortung der Stadt Eisenach verbleibt.

Her mit dem Alternativen Zentrum!

Für Einwohner*innen, die nicht die klassischen Angebote der Jugend- und Vereinsarbeit nutzen können, weil sie der LGBTQ+ Community angehören, Migrationshintergrund haben oder einen geschützten Raum benötigen, weil sie Ausgrenzung, Sexismus und Gewalt erfahren haben. In einem AZ haben alle Mitwirkenden die Möglichkeit sich frei zu entfalten und bestimmen das Programm selbst. Konzerte, Werkstätten, Kunstausstellungen, Schauspiel oder einfach nur gemütlich zusammensitzen. Dafür braucht es kulturelle Freiräume, die wir einfordern.

Friedhofsgebühren gerecht gestalten

Bei der Festlegung der Gebühren für die Nutzung des städtischen Friedhofs ist künftig ein angemessener Anteil aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt zu leisten. Kostenbestandteile, die dem Gleichheitsgrundsatz widersprechen, sind außerdem aus der Gebührenhöhe herauszunehmen. Jeder Mensch hat nach dem Lebensende ein Recht auf eine würdige Bestattung seiner Wahl. Das schließt die Ausdehnung weiterer Bestattungsformen auch aus religiösen Gründen ausdrücklich ein.

3. Gute Bildung von Anfang an - ein Leben lang

Wir unterstützen und beteiligen uns am Vorhaben, Eisenach zu einem attraktiven Standort der Bildung, Ausbildung und des Studiums zu entwickeln und dazu alle Akteure in diesem Bereich zusammenzubringen und miteinander zu vernetzen, gute Erfahrungen, Zielvorstellungen zu den Anforderungen einer modernen Bildung und Ausbildung zu entwickeln und Kooperationen dazu einzugehen. Die erste Bildungskonferenz an der Dualen Hochschule in Eisenach stieß auf eine große Resonanz. Die in Arbeitsgruppen dazu formulierten Wünsche und Ziele für ein Leitbild sind Gegenstand der weiteren Bildungskonferenzen und der weiteren inhaltlichen Qualifizierung mit konkret anrechenbaren Zielen.

Die begonnenen bzw. bereits in die Wege geleiteten baulichen Maßnahmen zur Sanierung und zur Erweiterung der Räumlichkeiten an den staatlichen Schulen der Stadt werden fortgesetzt, um gute Lehr- und Lernbedingungen zu gewährleisten.

Die von der Bundesregierung angekündigte Bereitstellung finanzieller Mittel zur digitalen Ausstattung der Bildungseinrichtungen begrüßen wir ausdrücklich und werden das Vorhaben der materiellen Sicherstellung als Aufgabe der Stadt unterstützend begleiten.

Wir werden uns deshalb im Stadtrat dafür einsetzen:

Neubau eines kommunalen Kindergartens

Wir setzen uns aufgrund der wachsenden Kinderzahl für den Neubau eines weiteren Kindergartens in kommunaler Trägerschaft ein.

Schulsozialarbeit sicherstellen

Sozialarbeiter*innen sollen an allen Schulen die Ansprechpartner für Vorschläge aber auch Sorgen und Nöte für die Kinder und Jugendlichen sein.

Gemeinschaftsschule in Nord

Wir setzen uns im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Berufsschule (ehemals Medizinische Fachschule) dafür ein, eine weitere Gemeinschaftsschule einzurichten, um den Stadtteil Eisenach Nord zu einem modernen Bildungsstandort zu entwickeln.

Volkshochschule barrierefrei machen

Wir setzen uns dafür ein, die Volkshochschule barrierefrei zu gestalten und die Möglichkeit zu eröffnen, auch dezentrale Angebote zur Erwachsenenbildung anzubieten. Weitere Gebührenerhöhungen zur Haushaltskonsolidierung lehnen wir ab.

Musikschulgebühren stabil halten

Die Gebühren für die Musikschule sollen sozial verträglich bleiben. Gebührenerhöhungen wollen wir ausschließen.

Bibliothek stärken

Wir setzen uns für die weitere qualitätsgerechte Entwicklung der Stadtbibliothek sowie der Stärkung der personellen Ausstattung für die Ausleihe, Erneuerung und Bestandspflege sowie die Veranstaltungsplanung ein.

4. Für eine kulturvolle Kommune

Das Kulturentwicklungskonzept „Eisenach 2025+“ zeigt eine große Vielfalt der kulturellen und künstlerischen Angebote der Stadt und setzt einen inhaltlichen und zeitlichen Handlungsrahmen zur künftigen Entwicklung. Zu dieser Vielfalt bekennen wir uns, wie auch ausdrücklich zum Landestheater Eisenach und zur Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, für deren Erhalt wir uns zusammen mit vielen Eisenacher*innen gegen alle Attacken und Schließungsgelüste aus finanziellen Gründen erfolgreich zur Wehr gesetzt haben.

Johann-Sebastian Bach, der größte Sohn der Stadt, hat die damalige Musikwelt grundlegend neu beflügelt. Auch Georg Philipp Telemann hat mit seinem Wirken in Eisenach Musikgeschichte geschrieben.

Wir werden uns deshalb im Stadtrat dafür einsetzen:

Eisenach als Musikstadt

Wir unterstützen die Zielstellung, Eisenach als Musikstadt zu entwickeln.

Kulturschaffende tarifgerecht bezahlen

Wir setzen uns dafür ein, dass endlich Tariflöhne für die erbrachten künstlerischen und materiell-technischen Leistungen gezahlt werden können.

freie Kulturszene weiter unterstützen

Wir setzen uns besonders dafür ein, dass das Theater am Markt wie überhaupt die freie Kulturszene finanziell verlässlich unterstützt und auch besser miteinander vernetzt werden kann.

freiwillige Leistungen erhalten

Wir streiten dafür, dass die Leistungen im sogenannten freiwilligen Bereich nach Maßgabe des Haushalts ebenfalls zu Pflichtaufgaben werden und das Bangen um die Kultureinrichtungen endlich aufhört und auch die künstlerische Arbeit belastet.

500 Jahre Übersetzung Neues Testament

2021/2022 jährt sich zum 500. Male die Übersetzung des neuen Testaments durch Martin Luther auf der Wartburg. Die geplanten Veranstaltungen aus diesem Anlass werden wir unterstützen und mit eigenen Aktivitäten bereichern.

150 Jahre Eisenacher Programm

Im August 2019 jährt sich zum 150. Male der Beschluss des Eisenacher Programms auf dem Gründungsparteitag der SPD. Die geplanten Veranstaltungen aus diesem Anlass werden wir unterstützen und auch auf einer eigenen Veranstaltung diskutieren und würdigen.

Beziehungen zur Reuterstadt Stavenhagen intensivieren

Aus der Reuterstadt Stavenhagen erreichte uns der Wunsch, mit Eisenach eine Städtepartnerschaft einzugehen. Der niederdeutsche Dichter wird im Norden bis heute sehr verehrt. Das Interesse an der Stadt und dem Ort, an dem Fritz Reuter seine letzten Lebensjahre verbrachte, ist groß. Der rege Austausch würde auch das Reuter -Wagner-Museum inhaltlich wie auch besuchermäßig beleben und der jüngeren Generation Leben und Werk des revolutionären Demokraten Fritz Reuter wieder nahe bringen.

Das unterstützen wir gerne, denn sein poetisches Prinzip, dass „die Poesie stets zusammenfällt mit dem rein menschlichen Erbarmen für den Unterlegenen“ ist uns sehr vertraut.

5. Refugees welcome! Eisenach - Lebensort für Migrant*innen

Alle in Eisenach lebenden Menschen sollen in gleichberechtigter Weise zur Stadt gehören und Teil der städtischen Gemeinschaft sein. Gerade auch die Einbeziehung anderer politischer, sozialer und kultureller Erfahrungen ist für Eisenach eine Bereicherung. Deshalb sind alle Menschen in unserer Stadt willkommen, sollen geeignete Unterstützung erfahren und sich aktiv am gesellschaftlichen Leben der Stadt beteiligen können. Ihre Befürwortung sollte nicht an ihren wirtschaftlichen Beitrag gemessen werden, weshalb wir den "Nützlichkeitsrassismus" klar ablehnen. Der Einfluss anderer Kulturen ist seit Jahrtausenden eine Bereicherung und Teil der menschlichen Entwicklung.

Es sind nicht allein das „Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach“ oder der „Kunstverein Eisenach e.V.“, sondern auch viele andere Vereine und Verbände, die etwas gegen das Wiederaufleben von Alltagsrassismus, Fremdenfeindlichkeit und Geschichtsrevisionismus tun können. Das ist die gemeinsame Aufgabe aller Eisenacher*innen.

Wir werden uns deshalb im Stadtrat dafür einsetzen:

Ausländerbeirat stärken

Der Ausländerbeirat ist in seiner Arbeit zu stärken. Er soll ein verbindliches Anhörungsrecht im Stadtrat erhalten, wenn seine Belange berührt sind. Zur eigenverantwortlichen Arbeit soll der Ausländerbeirat ein eigenes Budget erhalten.

hauptamtlicher Beauftragter für Menschen mit Migrationshintergrund

Die Aufgaben des Beauftragten für Menschen mit Migrationshintergrund haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Die Problemlagen der Betroffenen sind vielschichtiger geworden, die Anzahl der Menschen mit Migrationsbiographie hat stark zugenommen. Um die Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Menschen mit Migrationshintergrund weiter auszubauen, soll die Funktion hauptamtlich gestaltet werden.

Bleiberecht für alle

Wir treten für ein Bleiberecht aller Flüchtlinge ein. Diese sollten grundsätzlich weiterhin dezentral untergebracht werden. Diskriminierende Strukturen und Regelungen auf allen Ebenen lehnt die Eisenacher LINKE ab.

interkulturelle Vernetzung unterstützen

Wir werden alle Initiativen unterstützen, die eine selbstorganisierte und selbstverwaltete interkulturelle Vernetzung sowohl innerhalb der Menschen mit Migrationsbiographie als auch mit der einheimischen Bevölkerung befördern.

Eisenach zur Modellkommune entwickeln

Wir streben an, dass Eisenach in Zusammenarbeit mit dem Wartburgkreis und dem Land zu einer Modellkommune der Integration weiterentwickelt wird.

6. Wirtschaft und Mobilität sichern - öffentliche Angebote ausbauen

Die Wirtschaft in Eisenach und des gesamten Region ist stark vom Automobilbau und dessen Zulieferindustrie geprägt. Dies hat sich historisch entwickelt und die Wirtschaftsregion Eisenach zur stärksten Industrieregion in Thüringen werden lassen. Doch mit Blick auf die Zukunft muss es uns gemeinsam mit dem Land gelingen, die Wartburgregion wirtschaftlich vielfältiger aufzustellen und vom Auto unabhängiger zu machen.

Es ist gut, dass Eisenach seit vielen Jahren als Fair-Trade-Stadt anerkannt ist und mit eigenen Anstrengungen eine nachhaltige Stadtpolitik betreibt. Das ist noch erweiterungsfähig.

Eisenach muss alle Formen der Mobilität gleichberechtigt ermöglichen.

Wir werden uns deshalb im Stadtrat dafür einsetzen:

interkommunale Kooperation bei Gewerbeansiedlungen

Die Möglichkeiten der Stadt, neue Gewerbe- und Industriegebiete zu entwickeln, sind stark begrenzt. Solche Vorhaben müssen künftig gemeinsam mit den Gemeinden und Städten im Umland entwickelt werden. Auch in der kommunalen Wirtschaftspolitik muss die Wartburgregion enger kooperieren und für die Menschen gemeinsam Projekte realisieren. Das schließt eine Zusammenarbeit mit dem Wartburgkreis ausdrücklich ein.

touristische Vermarktung der Welterberegion verstärken

Die touristische Vermarktung der Wartburgregion muss besser funktionieren. Mit der Wartburg, dem Hainich und dem Sommergewinn steht Eisenach und die gesamte Wartburgregion gleich drei Mal auf der Liste des Welterbes der Vereinten Nationen. Das ist weltweit einzigartig und bedarf einer engeren Vernetzung der Angebote.

ÖPNV ausbauen

Die Trägerschaft für den Stadtbusverkehr in direkter und eigener Verantwortung der Stadt Eisenach werden wir verteidigen. Die Linienführung und die Taktung der Busse wurden bereits im Interesse der Kund*innen verbessert. Wir streben einen weiteren Ausbau an, der auch bisher nicht angeschlossene Stadtteile (z.B. Kirschberg) und noch stärker die Ortsteile in den Blick nimmt.

Wir LINKE setzen uns weiterhin für ein vernünftiges Schichtbussystem ein, um den Beschäftigten die Möglichkeit zu geben mit dem ÖPNV zur Arbeit zu gelangen.

Des Weiteren streben wir an, die Diskussion des fahrscheinlosen ÖPNV fortzusetzen und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Kommunikation im öffentlichen Raum fördern

Wir brauchen mehr Orte und Plätze der Kommunikation im öffentlichen Raum. Einen zentralen Punkt nehmen dabei die Grünflächen und kleinen Parks in den Wohngebieten ein. Diese Gebiete müssen besser gepflegt werden. Wir wollen mehr Bänke zum Verweilen, Ausruhen, Entspannen und Kommunizieren. An ausgewählten Orten müssen die Bänke

auch durch Tische ergänzt werden. Die Anzahl an Papierkörben im öffentlichen Raum ist deutlich zu erhöhen.

Wasser in der Stadt

Wir sprechen uns dafür aus, dass bei der Gestaltung öffentlicher Plätze mehr Wasser zur Geltung kommt. Wasser hat nicht nur eine besondere Bedeutung für das innerstädtische Klima, sondern es beruhigt und entspannt auch die Einwohner*innen sowie Gäste der Stadt, besonders an heißen Sommertagen. Verteilt über die Stadt soll Wasser auch an Spielplätzen verfügbar sein. Ein Netz an Trinkwasserspendern ist perspektivisch aufzubauen.

moderne Verkehrspolitik

Eisenach braucht dringend eine andere Verkehrspolitik. Wir wollen alle Initiativen unterstützen, die zu einer Verbesserung der Mobilität mit dem Fahrrad führen. Dazu gehört auch ein Anschluss aller Ortsteile sowie der Gewerbe- und Industriegebiete im direkten Umfeld der Stadt.

wir setzen uns für eine verkehrsberuhigte Innenstadt ein

Barrierefreiheit für alle

Wir wollen eine Stadt der Barrierefreiheit. Dabei denken wir nicht nur an Menschen mit Handicaps. Barrierefreiheit bedeutet mehr Lebensqualität für alle. Niedrige Bordsteine helfen den einen im Rollstuhl ebenso wie den anderen mit Rollatoren und Eltern mit Kinderwagen.

Ehrenamtliche*r Tierschutzbeauftragte*r

Wir sprechen uns dafür aus, die Belange des Tierschutzes stärker in der Stadt zu verankern. Deshalb werden wir eine*n ehrenamtliche*n Tierschutzbeauftragten im Stadtrat einfordern.

Katzenschutzverordnung ermöglichen

Wir werden die Stadtverwaltung dabei unterstützen, eine Katzenschutzverordnung auf den Weg zu bringen. Damit kann die Population von frei laufenden Katzen schrittweise eingegrenzt werden. Dafür sind konsequent die Fördermittel des Landes zu nutzen. Mit dem Tierschutzverein ist weiterhin eng zu kooperieren.

Wir LINKE setzen uns dafür ein, dass es in jedem Stadtteil einen öffentlichen Bolzplatz gibt, und der Bau und Ausbau weiterer Spielplätze vorangebracht wird.

7. Öko? LOGISCH - Umweltschutz auch vor Ort

Nachhaltigkeit verankern

Im Rahmen der Agenda 2030 unterstützen wir den Prozess, in Eisenach noch stärker die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu verankern. Wir setzen uns für die Erarbeitung eines Natur- und Umweltschutzkonzeptes nach diesen Maßgaben ein.

In unserem Wahlprogramm zur Kommunalwahl haben wir nur das Wichtigste aufgeschrieben, und wie Sie sehen, nehmen die sozialen Fragen, die auf der kommunalen Ebene beeinflussbar sind, einen breiten Raum ein. Das heißt nicht, dass wir andere Politikfelder vernachlässigen. Wir wollen darüber mit Ihnen in die Diskussion und den Austausch von Positionen kommen. Unsere Kandidat*innen setzen sich aus allen verschiedenen Bereichen der Stadtbevölkerung zusammen, mit und ohne Parteibuch. Wählen Sie eine starke LINKE in den Stadtrat.

Stärken Sie damit auch die Position der Oberbürgermeisterin auf ihrem Weg einer transparenten Politik und Bürgermitbestimmung und einer finanziell gut aufgestellten Stadt. Für eine an der Sache orientierte Stadtratsarbeit und für ein schöpferisches Arbeitsklima, getragen von Verantwortung und einem vernünftigen Umgang miteinander.

Ihre Kandidat*innen für den neuen Stadtrat - links, sozial und kompetent.